

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Dieses Jahr war die Entscheidung wo ich hinfahren kann nicht so einfach. Aber zwei Dinge gaben dann den Ausschlag: Erstens hat ein Familien-Event das Turnier auf Mallorca blockiert und außerdem hatte das Brian Boru „Humps and Hephtalumps“ also Kamele und Elefanten als Thema. Das passte gut – in den letzten zwei Jahren hatte ich Tuareg und Mali (Western Sudanese) angemalt. An Kamelen war also kein Mangel.

Make Afrika great Again!

Das Brian Boru ist eher bekannt für sehr schöne Thementurniere, man muss halt das beste aus so einem Thema rausholen. Mir macht so was viel Spaß, eine super Gelegenheit für eine Armee die sonst auf Turnieren eher nicht gespielt wird. Für die Iren ist es eh ein fester Termin und einiger UK Spieler sind auch immer da. Also auf nach Limerick! Sehen wir mal, ob ich mit den Sudanesen bestehen kann.

Mit Übungsspielen und trainieren war leider nix, aber wenigstens waren alle Figuren fertig. Die völlig unerprobte Liste:

- CinC r Kn(X), 2 r Kn(X), 3 i LH(O), 11 i Bw(I), 3 i Ps(O), 4 i Bd(I), 1 r Sh(I)
- SG i Cv(O), 6 i Cv(O), 7 i Ps(I), 8 i Bw(I), 3 i Ps(O)
- SG i Cv(O), 6 i Cv(O), 7 i Ps(I), 8 i Bw(I), 3 i Ps(O)
- AG i Cm(S), 4 i Cm(S)
- 6 i Baggage(I), 4 hidden Obstacles, Ambush



Die Figuren waren rechtzeitig fertig, Infanterie von Mendi gemalt, die meisten Mounted stammen von Old Guard Painters aus Kiev. Die Kamele waren noch müde aber los geht's.

Turnierbericht: Brian Boru 2025



Es ging es in den Flieger, Linksverkehr und Mietauto mit defektem Navi habe ich auch gemeistert. Zwei Bier mit Tom & Tommy Warden und William am Freitag spät Abend; dann ging das los!



Die neue Location ist ein Hotel im Westen von Limerick. Die Einrichtung ist ein wenig traditionell, aber das passt zu Irland, da sind viele Hotels und B&B so. Sehr freundlich alles.

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Erstes Spiel gegen Anthony Fitzgerald mit Meroitic Kushite

Aha... die Liste hatte ich auch schon lange nicht mehr gesehen. Auf den ersten Blick genauso doof wie meine Sudanesen: Auch Cv(O) aber dann Massen an Bw(O), also besser als meine Bw(I), Speere und Blades (I) ebenfalls in großen Mengen. Zwei kleine afrikanische Elefanten (I). Die stellen eine ausgestorbene Art von afrikanischen Waldelefanten dar.



Links auf dem Schlachtfeld war eine große Düne. Da wollte ich die Schlacht entscheiden und versteckte einen Ambush von 8 Bogenschützen in der Düne. Die Tuereg standen ganz hinten, links war Kavallerie rechts davon dann der CinC mit Blades und Bögen und ganz rechts außen - da war noch eine Mini-Düne - waren noch mal Bogenschützen und Kavallerie.



Das mit dem Ambush hat ganz gut geklappt. Ich habe die Kushite Bogenschützen noch in Kolonne erwischt. Die Kavalleriegruppen kamen einfach frontal aufeinander aber die Bögen der Kushite wurden noch in Marschformation beschossen und dann von den Tuereg angegriffen. Eigentlich hätte ich in dem Kavalleriegefecht ein wenig überlegen sein sollen... aber das ging maximal unentschieden aus. Dafür haben die Tuereg und meine Bögen dann die linke Flanke gewonnen.

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Anthony ist not amused



Im Zentrum nahm ich mir viel Zeit, um auf Speere und Blades zu schießen, die rechte Flanke ließ ich zurückhängen. Hauptsache er umklammert mich rechts nicht.



Als die Kushite dann im im Zentrum angreifen, verliere ich zwar einige Bögen aber

Turnierbericht: Brian Boru 2025

die Kavallerie hält. Die Tuareg helfen von der linken Flanke aus und können die Kushite besiegen bevor diese rechts ihre Übermacht ausnutzen können.



Ein komfortables 23:2. Aber das war halt auch ein genau passender Gegner. Genauso unbeweglich wie ich und ohne eine Truppe die frontal richtig durchschlägt. Ich hatte also Zeit, meinen Angriff aufzubauen und lange zu schießen.

Das Spiel hat super viel Spaß gemacht. Gegen einen Gegner mit ähnlichen Truppen fühlen sich die Sudanese sehr gut an.



Strahlende Sonne zu Mittag in Irland ;-)

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Zweites Spiel gegen Chris Donan mit Seleucid

Chris Donan aus Hong Kong war angereist. Wir hatten uns zwar auf den Franconian Open letztes Jahr schon gesehen, aber bislang noch nie gegeneinander gespielt. Die Makedonischen Armeen sind für die Sudanese ein ganz mieser Gegner, da ich kaum eine Truppe habe die gegen die Phalanx ankommt. Also habe ich das Gelände so aufgebaut, dass links entlang der Düne eine schwach aussehende Stelle war, die nur durch Bögen oder Kavallerie verteidigt wurde. Alle anderen Ziele für die Phalanx waren im Prinzip unerreichbar. Vorne an die Düne anschließend hatte ich Hindernisse versteckt. Ich hoffte, die Piken würden da angreifen und ich könnte sie damit lange aufhalten.



Bei den Seleukiden warten leichte Reiter und Companion-Ritter im Hintergrund links, rechts sind Kataphrakten, Ritter und Elefanten auf dem Hügel.



Turnierbericht: Brian Boru 2025



Umgekehrt konnte Chris seine Armee rechts an eine Siedlung anschließen und dann direkt einen sanften Hügel nutzen. Das war dann für mich nicht so toll, die Sudansen haben weder ganz harte Truppen für schweres Gelände, noch was passende um so einen Hügel zu stürmen.



Auf der linken Seite vermuteten die Makedonen einen Hinterhalt (war aber gar keiner da, den hatte ich blöderweise in die rechte Düne eingezeichnet - das war ein Fehler!). Nachdem die Auxilia die Düne durchkämmten hatten griff der Pikenblock an und rannte über die Hindernisse. Chris hatte sein Piken etwas aufgeteilt, da der ganz tiefe Pikenblock gegen Kavallerie nicht nötig ist.

Rechts und im Zentrum entstand ein mühsamer Abnutzungskampf. Es ist mir nie gelungen, die Auxilia so mit Kavallerie anzugreifen, dass ich den Vorteil im Bound der Makedonen ausnutzen konnte. Im Gegenteil war es so, dass ich im gegnerischen Bound immer recht viele Figuren verloren habe. Hier habe ich auch nicht so geschickt agiert - wenn die Auxilia einmal im Kampf mit den Bögen sind, dann

Turnierbericht: Brian Boru 2025

entsteht nie wieder eine Lücke für meine Kataphrakten – ich muss also die Kataphrakten vor dem Aufprall durch die Infanterie ziehen. Bei dieser Kombination sind sie als letzte Reihe nicht sehr nützlich. Fehlende Übung hier...

Und die Auxilia (S) der Makedonen sind einfach ein echter Killer gegen die Bw(I), auch in Situationen wo es nur wenige Ax(S) sind.



Links hat die Flanke lange gehalten. Leider haben die Makedonen die Überraschung mit den versteckten Hindernissen recht locker weggesteckt – ich glaube sie haben ein Element deswegen verloren. Aber dafür haben sie dann auf lange Sicht meine linke Flanke eingedrückt

Turnierbericht: Brian Boru 2025



Mein Zentrum hatte einfach irgendwann zu viele Verluste und hat die linke Flanke mit in die Flucht gerissen.

2:23 verloren, Mist

Die Hindernisse waren super, die haben die Makedonen gut überrascht, der Hinterhalt war dämlich und verschwendet und meine Kataphrakten habe ich zu defensiv gespielt. Im Nachhinein hätte ich viel mehr Truppen links gebraucht und hätte die rechte Flanke einfach verweigern sollen. Dort war ich ohnehin zu langsam weil die Strecke für irreguläre Truppen zu weit war. So habe ich Chris die Zeit gegeben den Angriff links ganz in Ruhe aufzubauen ohne dass er irgendwo viel Druck hatte. Ein anderes Problem sind halt die vielen Bw(I). Die hatten keine passende Aufgabe außer ein paar LH abzuhalten. Bei diesem Gegner und Gelände (es gab praktisch kaum Rough) gibt es nur wenige passende Aufgaben für sie.

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Drittes Spiel gegen Tom Warden mit Abessiniern

Die Abyesinier waren die dritte afrikanische Armee auf dem Turnier, nach meinen Sudanesen und den Kushiten. Warband, Bow, Blades leichte Reiter und Kamele (O). Weil Tom als Invasor Wälder gewählt hatte durfte ich keine Dünen mehr platzieren.



Also versteckte ich ein paar Bogenschützen in dem Wald links. Die Psiloi habe ich rein gestellt damit das nicht soo offensichtlich auffällt. Die Tuareg lauern hinten und suchen dann entweder Warband oder leichte Reiter als Ziel. Anschließend an den Wald Kavallerie, Kataphrakten, Bögen&Blades und rechts dann nochmal Kavallerie und Bögen.

Die Abessinier stellen ihre Warband so, dass sie links entlang des Waldes angreifen können, aber außen haben sie noch Bögen und leichte Reiter.... Die Armee ist riesig! Hinten sind noch Kamele und Reiter als Reserve, im Zentrum und rechts Blades und Bögen.

Turnierbericht: Brian Boru 2025



Ich habe erst mal den Empfang für die Warband aufgebaut. Kavallerie und Tuareg so sortieren, dass die Tuareg eher im Zentrum kämpfen. Die Katphrakten machen Platz – die mögen diese tiefen Warband Formationen nicht. Kataphrakten gelten als „inferior“ gegen Blades und Warband, da sind 6 Reihen Warband nicht so toll.



Die Abessinier drehen die Warband ein wenig, aber es pass trotzdem ganz gut. Meine Kavallerie kämpft echt scheiße, die fliehen andauernd ohne jemals eine Warband zu besiegen. Aber die Tuareg und die leichten Reiter sind gut. Rechts habe ich einen Fehler gemacht und bin zu weit vorgerückt. Stattdessen hätte ich die Schwachstelle der Abessinier im Zentrum angreifen sollen. Da habe ich mich von ein paar schwächeren Gegnern verleiten lassen. Mit den Sudanesen kommt man aber nicht so schnell dann ins Zentrum. Die ganze Armee leidet ständig unter Bewegungsmangel, weil alles viel zu viele PIPs kostet.

Turnierbericht: Brian Boru 2025



Tuareg und leichte Reiter schlagen die Warband. Die Kataphrakten helfen mit ein paar besiegten Blades. Ganz schön groß diese Abessinischen Kommandos. Da muss man etliche Elemente besiegen.



Links vor dem Wald kann ich die abessinischen Bogenschützen wegschießen, gehe

Turnierbericht: Brian Boru 2025

dann aber gegen leichte Reiter im Wald(!) ein - ich hatte einfach kaum PIPs um mich umzudrehen. Egal: links gewonnen, rechts ist mir die Zeit abgelaufen. Da war mein Plan nicht gut bzw. schnell genug. Ungefähr 15:10

Viertes Spiel gegen Chris Jolley mit Alexander Imperial

Das ging schon mal nicht gut los. Chris war der Invasor und hat Wälder genommen (Wälder schließen Dünen aus, im Sudan gibt es nur Wälder oder Dünen). Dann habe ich meinen Plan schon stark daraufhin abgestimmt, dass ich als Verteidiger zuerst aufstelle und ziehe aber das war nicht der Fall. Das Gelände lag zu weit im Feld drin und hat mich im ersten Zug stark behindert. Dann folgte ein Drama in drei Akten:

Erster Akt - Die Tuareg verlieren die linke Flanke.

Chris zieht zuerst und will meine Kavallerie, die weit im Wald drin stand möglichst drin halten. Die Tuareg waren ebenfalls im Wald versteckt - das war schon klar, weil ja Kamele gespielt werden mussten - aber so konnten sie eben weit vorne und außen stehen. Als ich dann dran bin kommen sehr bescheidene PIPs: 1 für die Tuareg, 1 für das linke Cv Kommando, 2 für den CinC, 5 für den rechten Sub General.



Die Tuareg sind zuverlässig weil die makedonische Auxiliare so weit vorgerückt sind. Der eine PIP reicht zwar für einen Angriff gegen die makedonischen Auxiliare aber der Angriff ist nicht so gut aufgebaut. Mit 2 PIPs wäre der General im Zentrum gewesen, daneben je eine Kolonne Kamele. Die Kämpfe gehen auch schlimm aus, der General und der mittlere Tuareg prallen ab, nur ein Auxiliar kann geschlagen werden. Danach wird der General geklammert und stirbt natürlich. Ich kann nur noch einen weiteren Auxiliar besiegen bevor die Tuareg geschlagen sind. Die PIPs für den

Turnierbericht: Brian Boru 2025

linken Reitergeneral werden auch in der Folge nicht viel besser.



Zweiter Akt - makedonische Artillerie hält die rechte Flanke lange gegen alle Angriffe

Rechts versuche ich einfach einen Massenangriff, die makedonische Linie ist eher dünn hat aber zwei Artillerie. Beim Vorrücken verliere ich zwei Bogenschützen aber dann kann ich die Artillerie ruhig stellen. Aber sie stirbt nicht... ein paar wenige Auxilia (O) halten mich viele Bounds lang auf und überleben etliche Angriffe.



Rechts dauert mein Angriff einfach viel zu lange während mein Zentrum und meine linke Flanke unter Druck sind. Kurz, ich kann rechts zwar die Artillerie abräumen und zwei oder drei Auxilia, aber mehr auch nicht.

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Dritter Akt - die linke Flanke bricht zusammen

Die Kavallerie links hat lange gehalten aber ich hatte nie genug PIPs um den Druck aufzufangen der durch den Verlust der Tuareg entstanden ist. Im Zentrum habe ich ein Loch in die Cv Linie gemacht um ein paar Pk (O) zu erschießen. Aber es ist nur eine einzige Pike erschossen worden.



Dann kam eine Runde (genau nach dem Bild oben) in der ich dann 2 Bow und vier Kavalleristen verloren habe - danach brach meine linke Flanke weg. Im Prinzip war halt das Gelände nicht so wie im Plan angenommen.



Rechts sah es zwar optisch ganz gut aus, aber die Makedonen hatten nicht so viele echte Verluste.

Turnierbericht: Brian Boru 2025

Da ging am Ende dann ganz schnell und wurde ein 2:23 für die Makedonen.

Fazit

Also, eine harte Turnierarmee sind die Sudanesen ganz klar nicht. Insbesondere gegen Makedonen fehlt den vielen Bw(I) einfach eine sinnvolle Aufgabe. Sie könnten kn(F) und LH(O) beschießen aber die reiten einfach woanders hin. Die Armee macht aber viel Spaß und sie zeigt mir mal wieder wie wichtig der „clever plan“ in diesem Spiel ist. Gerade das Spiel gegen Chris Jolley hat ja gezeigt, dass ich die Raumaufteilung völlig falsch eingeschätzt hatte. Das heißt, dass man mit etwas Übung durchaus noch besser werden kann. 43 Punkte ist auf alle Fälle unteres Drittel gewesen.

War ein tolles Wochenende!

